

# Ab Tempo 70 „In Gottes Namen“

August Gödecke legt sein neues Buch vor – diesmal mit Anekdoten aus Hildesheim

**Hotteln/Hildesheim** (ph). Seit einiger Zeit konzentriert sich der Hottelner Autor August Gödecke auf Hildesheim. Nach seinen Hildesheimer Kriminalromanen um die sympathische Kommissarin Kai Sommer und seinen Hildesheimer Geschichten zur Weihnachtszeit legt er jetzt einen neuen Band vor: „Hildesheim – Geschichten und Anekdoten“ heißt das Buch, das mit dem Untertitel „Unsere Domstadt“ im Wartberg-Verlag erschienen ist und als Titelbild passenderweise eine alte Darstellung des Mariendoms trägt. Noch mit dem alten Westwerk, das den Bomben des Krieges zum Opfer gefallen ist.

Aus persönlichen Gründen musste Gödecke in den vergangenen Monaten eine schöpferische Pause einlegen, aber die ist wohl vorbei. „Hier entsteht mein neuer Kriminalroman“, sagt er und verweist auf eine Ansammlung giftgrüner Zettel mit handschriftlichen Notizen an der Pinnwand. Es handelt sich um das, was die Filmleute „Continuity“ nennen und was den späteren Handlungsstrang des Kriminalromans mehr oder weniger exakt skizziert. Doppelungen werden so vermieden. Dass zum Beispiel Kai Sommer im ersten Kapitel ausführlich beschrieben wird und nicht noch einmal im vierten.

Dennoch: „Die Arbeit an dem Hildesheim-Buch war von der Recherche her aufwendiger“, sagt Gödecke. Er ist bekannt dafür, sich die Schauplätze seiner Romane

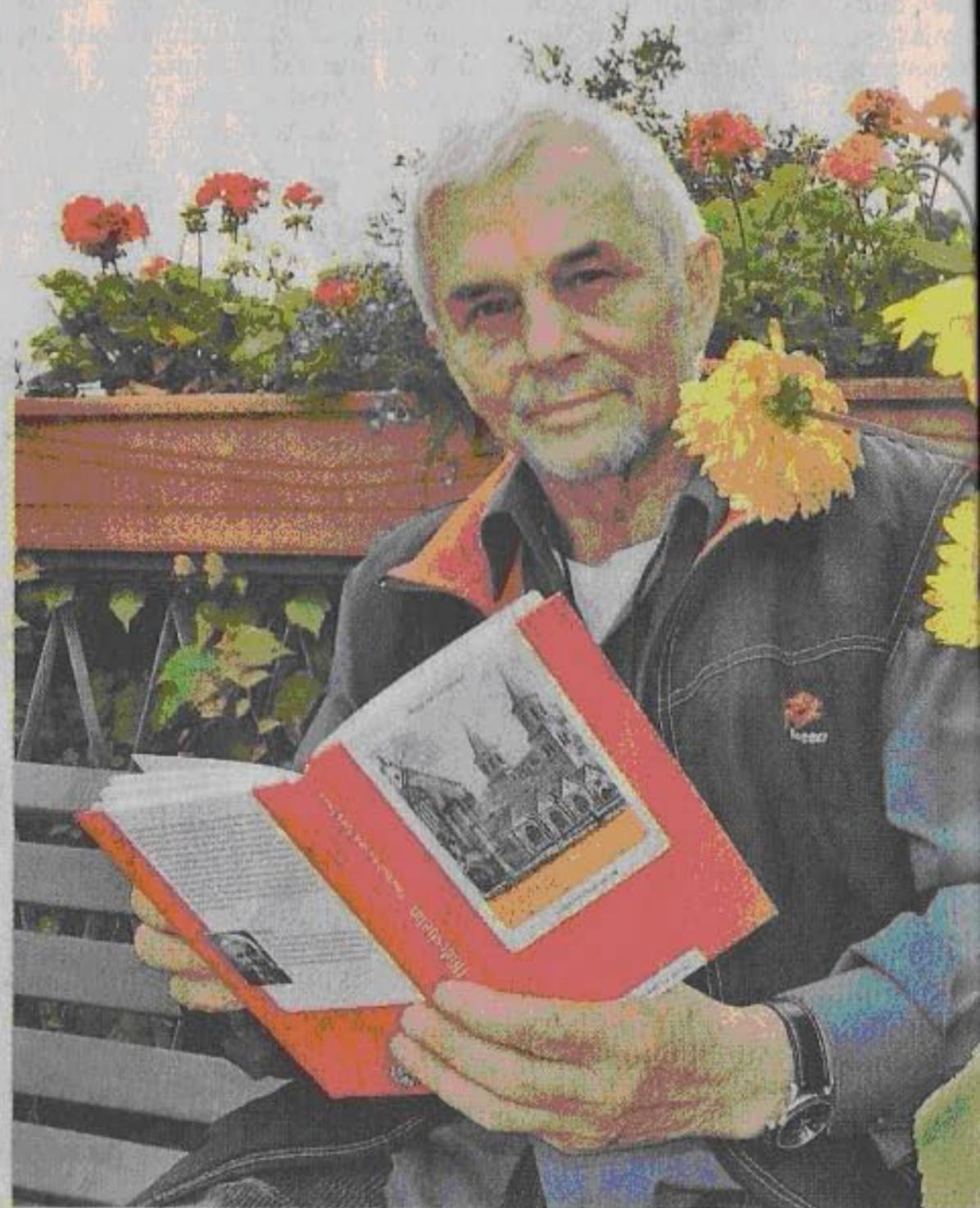
ganz genau anzusehen. Die Brunnenfigur im Liebesgrund – ist das ein Storch oder ein Reiher? Fällt der Schatten des Domes mittags auf den Rosenstock oder auf die Annenkapelle?

Kann man aus Richtung Unterführung von der Carl-Peters-Straße nach links in die Speicherstraße einbiegen oder ist die nicht vielmehr Einbahnstraße? Derlei Details schaut er sich an, die meisten dieses Kalibers kennt er allerdings aus eigener Erfahrung – was wörtlich zu nehmen ist. Denn in seinem reichen Berufsleben hat Gödecke auch mal als Fahrlehrer gearbeitet und ein gutes Gedächtnis.

Bei seinem Hildesheim-Buch konnte er zwar auch auf seine Kenntnisse der Stadtgeschichte zurückgreifen, musste aber zusätzlich in Archiven recherchieren und mit vielen Zeitzeugen reden. Und sich um die Veröffentlichungsrechte für die Fotos kümmern, von denen viele aus Privatbesitz stammen. Die Geschichten spielen in den 40er und den 50er Jahren, also in den Zeiten von Nazi Herrschaft, Krieg, Zerstörung und Wiederaufbau. Ähnlich wie Pastor Wilfried Henze in seinem Buch „Bördejahre“ hat Gödecke die Namen der Beteiligten verändert. Dennoch kann man auch bekannte Hildesheimer durchaus wiedererkennen, zum Beispiel den knorrigen evangelischen Gemeindepastor, der in den Zeiten heraufziehender Motorisierung empfahl, zur Aufmunterung des Fahr-

zeuglenkers Lieder aus dem Gesangbuch anzustimmen, und zwar bei Tempo 70 „In Gottes Namen fahren wir“, bei Tempo 100 schon „Wir sind nur Gast auf Erden“, und bei Tempo 120 dann bereits „O Welt, ich muss dich lassen“. Diese und andere Geschichten legt Gödecke mit diesem Band vor. Es sind, betont er, freie Geschichten, die an seine früheren „Dorfgeschichten“ erinnern und mit wenigen Pinselstrichen diese Zeit wiedergeben wollen, in denen sich Hildesheim wie andere Städte auch dramatisch verändert hat. Das damalige Hauptthema, die Zerstörung der Stadt selbst, der mörderische, und durch nichts zu rechtfertigende Bombenangriff auf Hildesheim, kommt ebenfalls am Rande vor, geschildert aus der Sicht eines Kriegsheimkehrers, der seine Heimatstadt und ihre ehemals markanten Punkte einfach nicht mehr wiedererkennt. Das ist gut nachzuvollziehen, wenn man mit Hildesheimern spricht, die diese Zeit noch erlebt haben. Die zum Beispiel über den Hohnsen in die Stadt zogen, gerade aus der Gefangenschaft entlassen, und mitten auf der Straße stehen blieben, weil sie die bekannte stehengebliebene Fassade des Hauptbahnhofs sehen konnten – einmal quer durch die plattgemachte Stadt hindurch.

August Gödecke: Hildesheim – Geschichten und Anekdoten, Wartberg-Verlag, 79 Seiten mit Fotos, 11 Euro.



August Gödecke präsentiert sein neues Buch über Hildesheim.